

## 421.

1402 Apr. 16.

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Hannover Cell. Or. Arch. Des. 8 Schr. IV Kaps. 39 No. 2. Das S. an Pergamentstr.  
Gedr.: Sudendorf Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg 9,232.

Anm.: Vergl. No. 418. Aehnliche Beitrittserklärung des Bischofs Wilhelm von Paderborn dat. vor den Gleichen 1402 5  
Juli 8. Or. Perg. Sammtarchiv Marburg Schubl. 63,16. Vergl. Küch in d. Ztschr. d. V. f. hess. Gesch. N. F. 19,114.

*Erzbischof Albrecht IV. von Magdeburg gelobt den Land- und Markgrafen Balthasar und Wilhelm I., den Herzögen Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, dem Herzog Friedrich von Braunschweig-(Grubenhagen), dem Landgrafen Hermann II. von Hessen, den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., dem Herzog Otto von Braunschweig (-Göttingen) und dem Landgrafen Friedrich dem Jüngern, alle Artikel des Bündnisses, das sie zu Nordhausen geschlossen und in das Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg ihn auf dem Tage zu Nordhausen gezogen hat, von seines Gotteshauses wegen zu halten. Gegeben — tusund iar vier hundert iar in deme andern iare am suntage alz man singet in der heiligen kirche iubilate.*

15

## 422.

Gotha, 1402 Apr. 26.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5208. Die 3 SS. an Pergamentstr. — Gleichzeit. Abschr. Ebenda Cop. 29 fol. 83b.

Anm.: Gegenbrief der Landgrafen Balthasar und Friedrich dat. Gotha 1402 Apr. 27 (feria quinta post Marci 20 evangeliste), gleichzeit. Abschr. ebenda Cop. 29 fol. 41b.

*Hans und Riprecht Gebrüder von Schirstete und Heinrich von Heyenburg geloben dem Landgrafen Balthasar, seinem Sohne Friedrich und ihren Erben getreuen Dienst, und nemelichin mit unsern sloßen Frekeleiben, Addisleibin, Bogkstete und Raniis, die ihnen offen sein sollen, gegen Jedermann mit Ausnahme ihres Herrn, des Erzbischofs von Magdeburg. Wurden ouch sie und ein bisschoff von Halbirstad zweisechtig, so sulden wir stille sitzen; wolden sie uns abir widdirstatunge thun sulcher gute, die wir von eyne bisschoffe von Halbirstad haben, so sulden wir yn behulfen siin, als vor und noch geschreiben steht, und darin nicht legen. Bei Besetzung der genannten Schlösser sollen die Landgrafen die Aussteller vor Unfug bewahren und ihre Leute nebst den Hausleuten, Thorwärtern und Wächtern beköstigen. Wurden wir ouch danne von geheisse und vorde-  
runge yres houbtmannes mit yren volke uff daz feild in yren dinst kommen, so sulden sie uns denne vor schaden stehen und bekostigen. Geht eines der von den Landgrafen besetzten Schlösser verloren, so soll eine Sühne mit den Eroberern nicht eher erfolgen, bis die Aussteller das Schloß zurückbekommen haben oder ihnen nach Ausspruch von je zwei Vertrauensmännern beider Theile Ersatz geleistet worden ist. Die Landgrafen sollen die Aussteller schützen und vertheidigen und ihrer vollenkommelich gein allirmenlichem zcu den eren, fruntschaft und rechten mechtig sin von lantfriedis und allir andir sache wegen. Die eynunge und vorbuntnisse soll sechs Jahre und nach Ablauf derselben so lange dauern,*